

Erscheint wöchentlich drei Mal
und zwar Dienstag, Donnerstag
und Sonnabend (Vormittag).
Abonnementspreis beträgt
vierteljährlich 1 Mark 20 Pf.
pränumerando.

Anzeiger

für Zwönitz und Umgegend.

Organ

für den Stadtgemeinderath, den Kirchen- und Schulvorstand zu Zwönitz.

Verantwortlicher Redacteur: Bernhard Ott in Zwönitz.

Inserate werden bis spätestens
Mittag des vorhergehenden
Tages des Erscheinens erbeten
und die Corpusspaltenteile mit
10 Pf., unter „Eingefandt“ mit
20 Pf. berechnet.

Nr 12.

Donnerstag, den 27. Januar 1881.

6. Jahrg.

Bekanntmachung,

die Anmeldung zur Rekrutierungs-Stammrolle betreffend.

Die deutsche Wehr-Ordnung vom 28. September 1875 bestimmt unter § 20 und 23 Folgendes:

Die Militärpflicht beginnt mit dem 1. Januar desjenigen Kalenderjahres, in welchem der Militärlpflichtige das 20. Lebensjahr vollendet, und dauert so lange, bis über die Dienstpflicht der Militärlpflichtigen entgültig entschieden ist.

Nach Beginn der Militärpflicht haben die Wehrpflichtigen sich zur Aufnahme in die Rekrutierungs-Stammrolle anzumelden.

Die Anmeldung erfolgt bei der Ortsbehörde desjenigen Ortes, an welchem der Militärlpflichtige seinen dauernden Aufenthalt hat.

Ist sein Aufenthalt ein vorübergehender, so hat er sich bei der Ortsbehörde seines Wohnsitzes, das heißt desjenigen Ortes, an welchem sein oder sofern er noch nicht selbstständig ist, seiner Eltern oder Vormünder ordentlicher Gerichtsstand sich befindet, zu melden.

Militärlpflichtige, welche nach Anmeldung zur Stammrolle im Laufe eines ihrer Militärlpflichtjahre ihren dauernden Aufenthalt oder Wohnsitz nach einem anderen Aushebungs-Bezirk verlegen, haben dies behufs Berichtigung der Stammrolle sowohl beim Abgange der Behörde oder Person, welche sie in die Stammrolle aufgenommen hat, als auch nach der Ankunft an dem neuen Orte derjenigen, welche daselbst die Stammrolle führt, spätestens innerhalb dreier Tage zu melden.

Es werden hiermit alle Diejenigen, welche nach den vorstehenden Bestimmungen der deutschen Wehrordnung am hiesigen Orte meldepflichtig sind, aufgefordert, innerhalb der Zeit

vom 15. Januar bis 1. Februar 1881

behufs Eintragung ihrer Namen in die Rekrutierungs-Stammrolle in der Rathsexpedition sich persönlich zu melden. Dabei ist von Denen die sich zum ersten Male anmelden, der Geburtschein, von allen Anderen aber der nach der Musterung empfangene Lösungs- und Stellungsschein vorzulegen.

Gleichzeitig ergeht an Eltern, Vormünder, Lehr-, Brod- oder Fabrikherrn die Aufforderung, die unter Aufsicht stehenden militärlpflichtigen Personen, welche vom hiesigen Orte zeitig abwesend sind, unter Beobachtung der vorstehenden gesetzlichen Bestimmungen rechtzeitig anzumelden.

Zwönitz, am 10. Januar 1881.

Der Bürgermeister.
Schönherr.

Bekanntmachung.

Auf der vorjährigen Diöcesanversammlung ist ein Diöcesanverband zur Fürsorge für die aus Straf- und Correctionsanstalten Entlassenen gegründet und beschlossen worden, daß in jedem Kirchenvorstande aus seiner Mitte ein Pfleger dieser Leute gewählt werde. Der hiesige Kirchenvorstand hat dazu einstimmig Herrn Fabrikbesitzer C. A. Schwoger erwählt und haben sich daher Entlassene mit der Bitte um Unterkommen, bez. um Arbeit zunächst an Herrn C. A. Schwoger zu wenden.

Zwönitz, den 24. Januar 1881.

Der Kirchenvorstand a l l d a.
Reidhardt, Pf.

Auction.

Mit Genehmigung der Obervormundschaftlichen Behörde soll das zum Nachlaß weil. Frauen Barbara Therese Goldig, vermittwot gewesene Naps, gehörige Mobiliar an Pretiosen, Kleidern, Wäsche, Meublement und Hausgeräthe, darunter 1 Piano, 1 Brückenwaage und 48,000 Stück Cigarren Montag, den 31. Januar a. c., von Vormittags 9 Uhr an gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden. Erstehungslustige werden hierzu eingeladen.

Zwönitz, am 24. Januar 1881.

Ed. Große, Lot.-Richter.

Tagesgeschichte.

Deutschland. Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, steht der Rücktritt des Finanzministers Bitter binnen kurzer Zeit bestimmt zu erwarten; als sein Nachfolger wird der Staatssecretär im Reichsschatzamt, Schulz, bezeichnet. Interessant ist die in parlamentarischen Kreisen mit Bestimmtheit auftretende Nachricht, daß der Reichskanzler dem Führer der Conservativen Abg. von Rauchsaupt das Portefeuille des Finanzministers angeboten, dieser es aber abgelehnt habe.

Berlin, 22. Jan. Der Kaiser conferirte heute Vormittag mit dem Finanzminister. Die gestrige Ausfahrt ist dem Kaiser recht gut bekommen. Fürst Bismarck wohnte dem heutigen Kapitel des Schwarzen Adlerordens nicht bei, ließ sich auch zum Diner entschuldigen.

Oesterreich-Ungarn. In Oesterreich werden die Zustände von Tag zu Tag verworrener und unerquicklicher. Ueber Nacht sind da die Minister Kremer und Streit, die beide erst wenige Monate im Amte waren, wieder verabschiedet worden, weil sie — nun weil

sie nicht ohne Weiteres so tanzen wollten, wie Graf Taaffe pfiß. Ein Pole, Dunajewski, ist nunmehr in Oesterreich Finanzminister, ein Czeche, Dr. Praza, Justizminister und ein Italiener, Baron Pino, Handelsminister. Im Kabinette sitzt jetzt noch ein einziger Deutscher, der Unterrichtsminister Baron Konrad und auch diesem läuten die Czechen bereits das Todtenglöcklein. Der Ministerpräsident, Graf Taaffe, stummt aus. — Irland! Eine derartige Musterkarte von Nationalitäten in einem Kabinette hat wahrlich kein Land der Erde mehr aufzuweisen und man kann es den Deutsch-Oesterreichern wahrlich nicht übelnehmen, wenn ihnen vor ihrer Regierung nachgerade graust. Im Reichsrathe haben die Czechen, Polen, Feudalen und Ultramontanen die Majorität; im Herrenhause (der 1. Kammer) besaßen die Mehrheit bis nun die deutschen Verfassungstreuen. Dem Grafen Taaffe konnte das nicht passen, er ließ daher vom Kaiser zwölf neue Pairs seiner Couleur ernennen und nun sind auch die Deutschen im Herrenhause lahm gelegt. Wo das noch hinaus soll, darauf sind wir wirklich neugierig.